Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 28

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

griffen. Wäre zum minbesten bas Lager verschanzt gewesen, so hätte bas größte Unglück immer noch verhütet werden können.

Der Angriff bes Feinbes entwickelte sich schnell in Gestalt eines Hufeisens und fand gleichzeitig auf Front und Rucken statt. Denn als zulet bie englischen Truppen in's Lager zurückgetrieben mursben, mar es bereits in ben Handen bes Feindes, bessen Ueberzahl sie übermältigte.

General Chelmsford befand sich 12 englische Meilen vom Schauplatz ber Katastrophe entfernt und fand bei seiner Ruckfehr bas Lager vollständig geplundert vor.

Etwa 30 Leuten ber englischen Truppen gelang es, bem Gemețel zu entfommen und Nofes-Drift zu erreichen, wo eine Abtheilung zur Bewachung ber Forts zurückgeblieben war. Schleunigst wurde bie Bertheidigung organisirt und von etwa 100 Eingeborenen unterstützt. Gleich nach Dunkelwers ben griffen die Zulu's an, brangen mährend ber Nacht sechsmal in die aus Säcen, Zwieback-Kisten u. s. w. errichtete Barricade ein und wurden jedesmal mit dem Bajonnett hinausgeworsen. Bei Tagesandruch zogen sie sich zurück. Ein anderer Trupp war dis zum Hospital vorgedrungen, hatte es in Flammen gesett und 5 Leute in demselben getödtet. Sonst verloren die Vertheidiger nur noch 7 Mann, die Zulu's dagegen 8—900.

Die amtlichen Berichte geben ben Berluft bei Jaanbula auf 72 Officiere und 905 Mann weiße Truppen an, ohne die Schwarzen zu zählen. In ber Depesche bes Lord Chelmssord heißt es dagegen: "Die Zahl ber bei Jaanbula engagirten Truppen belief sich auf 772 Europäer und 851 Eingeborene, im Ganzen also auf 1623 Mann, welche thatsächslich vernichtet wurden".

Die Verlufte ber Zulu's bei biefem Ueberfalle jollen ca. 2000 Mann betragen haben.

Um 23. Januar zog sich Lord Chelmsford nach Rokes-Drift zurück und entsandte von bort auch an die rechte und linke Kolonne den Besehl zum Rückzuge. Gleichzeitig erbat er von Mauritius her Verstärkungen und wandte sich nach England um die Zusendung von 6 Infanterie-Regimentern, 1 Brigade Kavallerie und entsprechender Artillerie.

Am 22. Januar griffen die Zulu's ebenfalls die rechte englische Invasions=Kolonne an, hatten indeß nur einen Erfolg in so weit, daß sie den Oberst Pearson am Vorrücken hinderten. Derselbe schlug den Angriff ab und bezog bei dem hoch über dem Weere und in hügeliger Umgedung am unteren Tugela-Flusse liegenden Etowe ein beses stigtes Lager, nachdem er seine berittene Wannschaft, sowie die Eingeborenen-Contingente zurückgesandt hatte. Vorläusig verzichtete er auf alle Offensiv-Operationen. Die Zulu's concentrirten sich dagegen zu einem Angriff auf seine Stellung, die sie vor der Hand nur blokirten.

Die linke Flügel=Kolonne unter Oberst untersucht, welche Eigenschaften das Pferd des Bas Wood, welche sich von Utrecht aus in Marsch gest taillons-Commandanten, Abjutanten u. s. w. bessetzt hatte, wies am 24. Januar bei Intambras siben musse. Ferner wird besprochen: Wartung Mountain einen Angriff von 4000 Zulu's glänzend und Stallpslege; das Satteln; Zäumen; das Reis

ab und zerstreute ben Feind nach allen Richtungen. Nichtsbestoweniger konnte ber Oberst diesen Sieg nicht ausnuhen, sondern mußte sich in Folge der Ereignisse bei Isandula nach Bemkasop zurückzieshen, um Utrecht zu becken. Auch er mußte einste weilen von allen Offensiv=Operationen abstrahiren und sich darauf beschränken, einen vorgeschobenen Posten in Berbindung mit dem allgemeinen Beretheidigungssisstem zu occupiren und zu verschanzen.

Die Stellung ber englischen Truppen am 24. Januar war etwa folgende:

Die rechte Kolonne unter Oberst Bearson bei Etowe im Zululande in verschanzter Stellung und umzingelt vom Gros ber Zulu=Armee.

Die reorganisirte Centrum & = Rolonne unter General Chelmsford bei Rokes-Drift; Detachements in Forts Williamson, Pearson und Buckingham am Lugela und Blood-Niver.

Die linke Kolonne unter Oberst Wood bei Bemkasop zur Deckung Utrechts.

(Schluß folgt.)

Militärischer Dienst-Unterricht für Einjährig-Freiwillige, Reserve-Offiziers-Aspiranten und Offiziere des Beurlaubten-Standes der Feldartillerie. Bearbeitet von Abel, Hauptmann a la suite des Feldartillerie-Regiments Nro. 2, und Dilthen, Hauptmann a la suite der Armee. Berlin, 1879, E. S. Mittler & Sohn. Gr. 8°. S. 451. Breis Kr. 8.

Mit Fleiß und Sachkenntniß haben bie beiben Herren Berfasser ein vollständiges Compendium über Alles zusammengestellt, was die einsährigen Freiwilligen u. s. w. der Feldartillerie in Deutschland über Heeresorganisation, Heeresleitung, Bewassung und Ausrüftung, den Dienst des Artilleristen und den Feldbienst zu wissen brauchen.

Begreiflicher Weise ist in ber Arbeit auch Mansches enthalten, welches für unsere Artilleristen nicht ohne Interesse ift.

Infanteristische Reiterei oder der Dienst zu Pferde bei der Infanterie mit Berücksichtigung der dabei maßgebenden Anforderungen, von einem ältern Infanterie=Offizier. Hannover, 1879, Helwing'iche Berlagsbuchhandlung. Gr. 8°. S. 100. Preiß Fr. 2. 70 Cts.

Enthält eine Anzahl trefflicher Winke für Offiziere ber Infanterie, um ihnen behülflich zu sein, ben Dienst zu Pserd mit Sicherheit, Schonung der Kräfte und der Börse zu thun. Das Bücklein ist daher nicht für Cavalleristen von Fach, sondern für Lernende geschrieben. — Rurz, weber langweilig noch trocken wird der Gegenstand behandelt. Bon besonderem Interesse für den Infanterie-Offizier ist der Abschnitt, wo die Frage behandelt wird: "Wasssur ein Pserd braucht der Infanterist zum Dienst?" Es wird dann genauer und in sehr richtiger Weise untersucht, welche Eigenschaften das Pserd des Bataillons-Commandanten, Absutanten u. s. w. bessitzen müsse. Ferner wird besprochen: Wartung und Stallpslege; das Satteln; Zäumen; das Reis

ten; ber Gebrauch bes Pferbes überhaupt und bie Führung besselben, ber Gebrauch bes Pferbes vor ber Front und beim Exerziren; die Gangarten und ihre Anwendung. Am Schluß seiner Arbeit sagt ber Herr Verfasser: "Stallmeister brauchen wir Infanteristen weder zu sein, noch zu werden, aber ein gerittenes Pferd gut zu produciren, unsern Dienst auf ihm mit Leichtigkeit und Schneidigkeit zu thun, dahin mussen wir kommen." Das Büchslein kann empsohlen werden.

Hilfsbuch zur Leitung und Ertheilung bes Schwimms unterrichts für Offiziere und Unteroffiziere. Ausgearbeitet von Bornmüller, fönigl. preuß. Lieutenant. Berlin, E. S. Mittler & Sohn. Preiß 70 Cents.

Auf wenig Seiten behanbelt ber Herr Verfasser ben Nugen bes Schwimmens, die Ginrichtung und Ausstattung einer Schwimmanstalt, das Lehrerperssonal, die Klasseneintheilung, die Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen, den Schwimmunterricht, das Springen und Tauchen, Rettungspersuche, Versahren bei Rettung vom Scheintode, bei Ertrunkenen, und zum Schluß das Arrangement zu einem Schwimmsest.

Eidgenoffenschaft.

— (Jahresbericht pro 1878/79 ber Zürcher Unteroffiziers gefellschaft aller Baffen.) Wie üblich am Schlusse unserer Winterthätigkeit, beehren wir uns, Bericht zu erstatten über ben Bestand und die Leistungen unserer Section während bes Bereinsjahres 1878/79. Dieser Bericht constatirt, daß wir in der Arbeit nicht hinter dem Berichtsjahr 1877/78 zurückgeblieben sind, und bedauern wir nur lebhaft, daß das Mannigsache auf dem Gebiete militärischen Wissens, das wir unsern Mitgliedern diesen Winter geboten haben, dieselben nicht zu regerer Theilnahme an unsern Uebungen veranlassen konnte.

Die Mitgliebergahl hat teine großen Beranberungen erlitten und beträgt bieseibe:

1878/79 1877/78 Ehrenmitglieber 12 gegen 12 Activmitglieber 74 , 76

Ausgetreten find im Berichtjagr 11 Mann, eingetreten bagegen nur 9 neue Rrafte.

Die Activmitglieder vertheilen fic auf die einzelnen Grade und Waffengattungen wie folgt: 1 Major, 1 Hauptmann, 2 Lieutenants, 1 Stadssecretar-Abjustanten, 2 Abjutants-Unteroffiziere, 1 Stadssourier, 15 Feldweibel, 5 Fouriere, 28 Wachtmeister, 12 Corporale, zusammen 74 Mitglieder. Davon gehören 4 bem Stad, 23 ben Füslieren, 16 ben Schüben, 16 ber Artillerie, 6 ber Cavallerie, 6 bem Gente und 3 ber Berwaltung an.

Der Berein erneuerte in ber Generalversammlung vom 12. Oftober 1878 feinen Berstand und besethte benselben mit folgenden Mitgliedern: Brafibent: Frey, Abolf, Stadesecretar; Bice-Brafibent: Durft, Frig, Artillerle-Fourier; Actuar: Schulder, Eugen, Infanterle-Feldweibel; Duaftor: hohn, Werner, Schulgen-Bachtmeister; Bibliothetar: Sprecher, Mority, Schulgen-Bachtmeister; Bibliothetar: Sprecher, Mority, Schulgen-Bachtmeister.

Im Berichtsfahre fanben 15 Bersammlungen statt, wovon 4 obligatorische und 11 orbentische, ferner hielt ber Borstand 11 Sigungen. — Die fammtlichen Bersammlungen wurden in unferm Bereinslotal "zur Simmerleuten" abgehalten und waren burchschnittlich von 25 Mann besucht; Maximum 46, Minimum 14 Mann.

Mit Bergnugen conftatiren wir, bag auch biefes Jahr wieber eine Reihe von Offizieren unsere Bemuhungen unterflüten burch Saltung von Bortragen und tonnen wir taber nicht umbin, bensfelben an tiefer Stelle unsern aufrichtigen Dant auszusprechen.

Die Themata ber einzelnen Bortrage maren folgenbe:

- 1) Ueber bie Unwendung ber verschiedenen Feuerarten im Infanterlegesecht, von herrn Infanterie-Oberlieutenant Jennede;
- 2) Ueber bie Eröffnung tee Felbjuges von 1799 in ter Schweig, von herrn Oberfilicutenant Elgger;
- 3) Ueber bie Birfung ber Artilleriegeschoffe, von herrn Artillerie-Oberlieutenant Kierg;
- 4) Ueber bas neue Mobell tes Infanteriegewehrs, von unferm Mitgliebe, herrn Infanterie-Feldweibel Schniber;
- 5) Altee und Neues über ben Feftungefrieg, von unferm Mitgliebe, herrn Abolf Fren, Stabsferretar;
- 6) Ueber ben Entwurf bee Felbbienftes, von herrn eibg. Oberft Stabler;
- 7) Ueber Mariche und Marichbisciplin, von herrn Bataillone, Abjutant hauptmann Coniber;
- 8) Ueber ben Cavallerie. Carabiner und beffen Bebeutung für unfere Reiterei, von Herrn Cavallerie-Major D. Blumer;
- 9) Ueber bie Berwaltungetruppen unferer Armee, von unferm Mitgliebe, herrn Berwaltunge-Lieutenant G. Nögli;
- 10) 4 Bortrage über Topographie von herrn Artillerie-Sauptmann Beng.

Diese 4 lettern Bortrage sanden ihren wurdigen Abschluß burch eine topographische Excursion am Charfreitag unter Leitung bes genannten Offiziers und wurde als Terrain der Abschnitt zwischen Urdorf und Dietikon gewählt. Es betheiligten sich an biesem äußerst gelungenen Ausmarsche 18 Mann.

Gleich wie lestes Jahr wurde auch biefen Binter wieber ein Fechtfurs abgehalten unter Leitung unferer Mitglieber, ber herren Caspar Ernft, Artillerie-Fourier und Eugen Schniber, Infanterie-Felbweibel. Es benutten biese Uebungen ca. 12 Mitglieder und konnen bie Leiftungen als recht orbentliche bezeichnet werben.

Schiegubungen fanden in unserm Vereine feine ftatt, ba bie meisten unserer Mitglieber ben hiesigen Schiegvereinen aktiv anseehoren. Dagegen vereinigten sich einmal einige unserer Mitglieber zu einem Revolverschieben auf ber Allmend, welcher Anslaß sehr gelungen und gemuthlich verlief. Die erzielten Refultate waren gut.

Im Fernern veranstalteten wir einige gemuthliche Abende vers bunten mit Bettrichten vom Bod, Salonschießen mit Salonsstuher und Ristolen nach ber Scheibe. Das Wettrichten inebessiondere hat, als sehr gute Borübung aum Bielschießen, ungemein viel Interesse bei unsern Mitgliedern erwedt und trugen biese Abende viel bazu bei, unsere Mitglieder zusammenzuhalten.

Die Jahredrechnung zeigt an: Einnahmen Fr. 616. 71, Ausgaben Fr. 521. 56, Baarfalbo Fr. 95. 15.

In ber Berfammlung vom 25. Januar wurte, um ber Bereinstaffe für Bergnügungeanläffe nicht beschwerlich zu fallen, beschloffen, eine besondere Bergnügungstaffe zu gründen, welche burch freiswillige Beiträge ber Mitglieber gespiesen werden soll. Dieselbe verzeigt einen Baarbestand von Fr. 54. 78 Cts.

Es gereicht uns zu besonberem Vergnugen, mittheilen zu tonnen, bag unsere Bibliothet um mehrere Banbe reicher gewors ben ift und zwar burch freundliche Juwendung folgenber Geschenke:

- 1) Beitschrift ber Artillerie X. und XI. Jahrgang, 3 Banbe. Die Bewegungegesese und ihre Anwendung auf bie Ballifit, 1 Band. Gefchent von unserm Mitglied, herrn Lb. Guggenbuhl, Artillerie-Kourfer.
- 2) Der orientalifche Krieg (in 5 Lieferungen), ber Rrieg in ber Turfei (in 7 Lieferungen), leste Werte bee fel. herrn Oberft Ruftow, Geschent von herrn Schützenmajor Rabholz.
- 3) L'histoire de la révolution française. 1789-1807 l'histoire d'un paysan, Gefdent von unferm Bereinsmitgliebe, herrn Infanterie-Feltweibel Schniber.

Im Fernern ermahnen wir hier bes wirflich reichen Gefchentes von unferm Bibliothefar, herrn Morit Sprecher, Schufenwachts meifter, bestehend in einem prachtvollen, hartholzernen, geschnitten Bucherschrant für unfere Bibliothet. Sobann anerbot fich unfer